After The Last Battle

The Virtue Of Vengeance

Von WorshiperProduction

Kapitel 7: Impossible!

After The Last Battle
-
The Virtune Of Vengenance

Kapitel 7
~Impossible!

~Naruto
Ich schaue in die geweiteten grünen Augen meiner Teamkollegin und beste Freundin. Neben ihr Ino, die mich ebenso geschockt wie Sakura anstarrt. Sakura zittert, öffnet und schließt ihren Mund in verschieden großen Abständen.
Ino fasst sich noch vor meiner rosahaarigen Kollegin. „Was – was meinst du damit, er wäre wieder da?!“ schreit sie lautstark und richtet sich auf.
„Er ist in Konoha! So richtig, echt jetzt!“
„Aber wieso! Wieso ist er auf einmal wieder hier?“ Sie klingt verzweifelt und gereizt. Aber dennoch fast so, als ob sie es selber nicht wahrhaben will.
„Woher soll ich das wissen?“ schreie ich zu Ino.
„Was weiß ich, vielleicht hat Tsunade es dir gesagt, oder – ach, keine Ahnung!“ Nun schreien ich und Ino uns gegenseitig an. Klasse. Freut mich, echt jetzt!
„Ist das wirklich wahr, … Naruto?“ Sakuras ruhige Stimme setzt eine Stille zwischen mir und Ino ein. Unser beiden Blicke ruhen auf ihr, die mich genauso geschockt ansieht, wie eben noch. „Ist … ist das … wirklich wahr?“
Ich lächele sanft. „Ja, er ist wieder da.“ Zittert setzt Sakura jetzt auch ein erfreutes Lächeln auf, hält ihre Hände vor ihren Mund, während ihr Tränen in die bereits geröteten Augen stiegen. Hat sie etwa schon vorher geweint? „Er ist … wirklich wieder da?“ fragt sie vorsichtshalber nach, da sie selber es anscheinend gar nicht fassen kann, dass er, der der über vier Jahre lang weg war, wieder hier ist und das wahrscheinlich aus freien Stücken und das er hier bleiben wird.
„Ja. Er ist wieder da.“ sage ich und lege mein übliches Grinsen auf, auch wenn mir jetzt auch Tränen in meinen Augen bilden. Jetzt kommt wohl die ganze Anspannung, die sich über die Jahre aufgebaut hat hoch. All die Jahre, in denen ich Sasuke hinterher geeifert habe, in denen mein einziges Ziel die Rettung von ihm gewesen ist, all diese

Jahre … haben sie jetzt endlich ein Ende gefunden? Ich bete, dass es so ist. Dass diese Zeit vorbei ist und nie wieder kommt. Auch wenn die Begrüßung von Sasuke nicht sehr freundlich gewesen ist, er ist und bleibt mein Freund und da kann er sagen was er will! Ich lasse meinen besten Freund doch nicht allein, in der Einöde, in der Finsternis. Wir … wir alle zeigen ihm das Licht und geben ihm ein Zuhause. Und vielleicht wird er irgendwann ein richtiger Teil von unserer Gruppe … .

~Sasuke
Ich öffne die Tür der zweite Theke in der Küche. Leer, … wie die letzte auch schon. Muss ich mich jetzt einen ganzen Haushaltsbestand anschaffen? Wie lästig. Tsunade hat voll keine Zeit gehabt, mir hier irgendwas zum überleben hierher bringen zu lassen. Extrem faul.
Verächtlich schnaube ich, schließe die Theke und gehe zur der dritten und letzten in dieser Reihe, bevor an der anderen Wand eine weitere steht, daneben der Herd.
Ein Quietschen ertönt, laut und verächtlich, als ich auch diese öffne. Yeay … Töpfe. Wenigstens etwas an was die ach so schlaue Tsunade gedacht hat. Ich bin erstaunt. Und sogar zwei Pfannen. Meine Güte Tsunade, wie hast du das nur hin bekommen? Das ist ja … unglaublich. Welch´ Ironie.
„Tss.“ quietsche ich zwischen meinen Zähnen. Hier geht mir echt alles auf den Sack. Diese ganze abgefuckte Situation. Ich bin hier … in Konoha, … in der Nähe meiner ehemaligen Kameraden. Klasse. Wie soll das hier nur alles enden? Ich freue mich schon auf die neugierigen und verächtlichen Blicke der Dorfbewohner und meiner Bekannten, wenn ich auf die Straße gehe und sonst nichts mache – vielleicht kommt ja ein Attentäter und bringt mich im Schlaf um. Damit hätte ich eigentlich kein Problem, aber wenn dies wirklich geschehen sollte, dann soll er doch bitte warten bis ich meine Rache bekommen habe. Ab dann ist mir eh alles egal, ab dann habe ich keine Ziele mehr. Gut, ich wollte immer meinen Clan wieder aufbauen, ich bin ja jetzt der letzte offizielle Uchiha, mal ganz ausgenommen von “Madara“. So ein Loser, der hat sich doch tatsächlich für jemanden ausgegeben, der er nicht ist. Obito, ein Teamkamerad von Kakashi, der diesen ganzen Krieg, um den so viel Wirbel verbreitet worden ist, nur begonnen hat, weil der Kopierninja nicht auf die Person aufgepasst hat, die er liebte, Rin oder so. Liebe ist eh nur behindernd, so eine dämliche Einbildung verblendeter Vollidioten, die meinen etwas für eine andere Person wirklich zu empfinden. Völlig krank. *Ich liebe dich so wie die Morgensonne, so wie die Wärme und Geborgenheit, die du mir gibst. Für immer möchte ich dein sein.* Wie bescheuert. Krank. Ich verwette meine Seele darauf, dass mir diese Scheiße nie passiert, zumal ich nicht an Liebe glaube, zumindest nicht an Personen außerhalb meiner Familie. Tja, und ob ich auch noch eine Seele besitze, ist hier auch noch die Frage. Ich denke nicht. So etwas braucht auch niemand.
„Na, auch wieder da?“ Ich zucke leicht zusammen und blicke über die Theke. Das Fenster steht offen und auf dem Sims kniet mein ehemaliger Sensei, Kakashi, der mich lächelt begutachtet. „Hier. Ich dachte die fehlt hier einiges.“ Als ich mich erhebe, hält er mir einen Korb mit Lebensmitteln entgegen. „Für den ersten Anfang reicht das ja.“
„Was willst du?“ frage ich grimmig, meinen Blick vom Kopf in sein Gesicht gleitend, ohne diesen anzunehmen. Ich brauche doch keine Hilfe von irgendwelchen daher gelaufenen Personen aus meinem früheren Leben. Ich brauche allgemein keine Hilfe. Ich brauche niemanden.
„Freust dich wohl gar nicht mich zu sehen, was?“ Trotz seiner Erkenntnis, die, o mein Gott, richtig ist, lächelt er munter weiter.

„Nein.“ gebe ich ihm klar zu verstehen. Der Typ soll sich verpissen!
„Sasuke.“ Mit einem Ruck hält er mir den, nennen wir es mal “Ich-habe-Mitleid-mit-Sasuke-und-deswegen-schenke-ich-ihm-ein-paar-Würstchen,-Tomaten,-und-sonstigen-Scheiß-und-danach-werden-wir-einen-fröhlichen-Kaffeeklatsch-abhalten,-zusammen-mit-all-unseren-tollen-Freunden“, hin, darauf bedacht, dass ich ihn annehme. „Sei nicht so stur. Nun nimm schon.“ Sein ein unbedecktes Auge ist geschlossen, dennoch merke ich, wie er grinst.
Ich brumme genervt und entreiße ihn den Korb, öffne die Kühlschranktür stelle ihn unsanft in das große Fach und lasse die Türe zuknallen. „Zufrieden?!“
„Jetzt ja.“ sagt er lächelt und steigt vom Fenstersims, vergräbt seine Hände in seinen Hosentaschen.
„Gibt´s sonst noch was neues, oder wieso zischst du nicht ab?“ sage ich unfreundlich. Gastfreundlichkeit ist und war noch nie eine meiner Stärken.
„Ich bin im Auftrag von Tsunade hier.“ meint er, während sein Lächeln nicht mehr auf seinen Lippen liegt, sondern eine düstere Miene sich unter seiner Maske abspiegelt.
Ich seufze. „Hätte ich mir auch denken können. Was will die alte Schrulle?“
„Du redest hier gerade vom Hokage der fünften Generation, achte also ein wenig auf deine Wortwahl.“
„Und wieso sollte ich das?“
„Höflichkeit?“
„Damit konnte ich noch nie punkten, wieso also jetzt damit beginnen?“
„Tsunade hat mich geschickt, damit ich vorerst ein Auge auf dich werfe.“ sagt er und legt seine rechte Hand auf die Schulter.
Ich schüttele sie genervt ab. „Dann sag ihr doch, dass ich keinen Aufpasser brauche. Ich komme sehr gut alleine klar. Und jetzt – Geh weg!“ Langsam wende ich mich von ihm ab, verlasse die Küche, gehe in das daneben gelegene Wohnzimmer und schmeiße mich auf die Couch. Kakashi betritt jetzt auch den Raum und setzt sich auf den Sessel, neben dem Sofa, auf dem ich genervt kauere. „Hast du Bohnen in den Ohren, oder wieso verpisst du nicht nicht?“
„Auftrag ist Auftrag, dass müsstest du am besten wissen, oder Sasuke?“ Ich drehe mich von ihm weg, sodass ich an die Rückenlehne starre. „Was willst du wirklich, Sasuke?“ Für einen kleinen Moment weiten sich meine Augen, aber ich fasse mich schnell wieder. Wie meint er das? Was ich wirklich will? … Na, Rache. Rache für mein Leid, Rache für meinen Clan, meine Familie. „Willst du wirklich so weiterleben? In all der Dunkelheit, in dem Trümmerhaufen, was Itachi und Konoha in deinem Herzen hinterlassen hat? Oder willst du endlich ins Licht gehen und ein fröhliches und glückliches Leben führen, so wie es dein Vater, deine Mutter und dein Bruder es für dich gewünscht haben? Denkst du, dass es in deren Sinne ist, dass du hier herum schmollst und du eine undurchdringbare Mauer aufbaust? … “ Meine Augen sind beinah geschlossen. Nachdenklich mustere ich die Konturen des Stoffes, aus dem das Sofa besteht. In meinem Kopf erklingen immer noch seine Worte. „Denke einmal darüber nach, was du willst und was deine Familie für dich wollte und ob du diesen Ansprüchen auch folgen willst oder kannst. …“ Ich merke wie er aufsteht. „Wenn du dich für die Zukunft entscheidest, die deine Familie sich für dich vorgestellt hat, dann komme morgen um acht Uhr zum Trainingsplatz. Ich denke du weißt welche ich meine.“ Ich höre wie er ein Fenster öffnet. „Entscheide dich richtig.“ Der frische Wind rauscht durch das Zimmer … leise, fast wie ein pfeifen. … Ich bin jetzt wohl allein, jedoch bewege ich mich, auch trotz der kalten Luft, keinen Zentimeter.

~Sakura
Er … er ist wieder da. Endlich. Er ist wieder hier, … hier in Konoha. Ich … kann es kaum … glauben. Er ist wieder da! O mein Gott. … O mein Gott! Aber … aber wieso ist er hier …? Wieso ist er auf einmal aus freien Stücken hier. Oder wurde er vielleicht dazu gezwungen? Nein. Das kann doch nicht sein. Nein. Es würde hier einen riesigen Aufstand geben, wenn er rebellieren würde. Aber … es ist alles ruhig. Zu ruhig.
„Sakura. Alles in Ordnung?“ Ich schrecke auf, schaue zu Ino, die besorgt in meine Augen blickt. Narutos Blick ruht stumm auf unserem Bild, das Bild von Team 7.
„Ja, … alles in Ordnung.“
Was wird jetzt gesehen? Es kann doch nicht auf einmal so laufen, als ob nichts passiert wäre, als ob es die vergangenen Jahre nicht gegeben hätte …

~Ino
„Und wieso glaube ich dir nicht?“ steche ich nach, blicke meiner besten Freundin in die Augen, die immer noch ihrem ehemaligen Teamkameraden und Schwarm hinterher trauert. Gut, selbst ich war mal in den Uchiha verliebt, aber über hin bin ich hinweg. Andere Mütter haben ja auch gut aussehende Söhne. Sakura könnte an jedem Finger einen Typen haben, aber sie muss sich ja unbedingt mit beiden Händen an diesen einen Kerl klammern. Und dass, obwohl er ihr soviel Leid angetan hat. Ich kann sie wirklich nicht verstehen. „Sakura. Du musst den Typen vergessen, der ist es nicht wert.“ Ihre grünen Augen starren auf ihre zitternden Knie. Keine Reaktion zeigt sich sonst auf ihrem Körper. Wie soll das nur werden, wenn sie ihn wieder sieht, ich meine, es ist doch viel Zeit vergangen. Vielleicht kann Naruto mir helfen. „Naruto. Rede du mal bitte mi-.“ Der sonst so strahlende, blaue Blick des Chaosninjas ist verschleiert, bei dem Anblick des Gruppenbildes, welches ihm echt viel zu bedeuten scheint. Ebenso wichtig, wie mir meine Kameraden auch heute noch sind. Ich wüsste nicht, was ich ohne Shikamaru und Choji machen würde. Naja, ohne die Beiden wären wir wohl nicht das Ino-Shika-Cho-Trio. Und ohne Sasuke … sind sie wohl auch nicht das richtige Team Sieben.

~Sasuke
Mein starrer Blick schneidet den kalten, weißen Raum, heftet sich an das Fenster, aus dessen die Umrisse einzelner Häuser sich abbilden, während der Mond, mit seinem grellen Schein, doch ein wenig Licht in diese verrottende Wohnung bringt. Wie sie anfängt mir langsam auf den Sack zu gehen, dabei wohne ich erst seit gestern hier. Seid gestern. Noch ein weiterer Tag in dieser Hölle und ich flechte mir aus meinem Haar einen Strick, erhänge mich im Flur. Wäre wohl das beste. Diese Lage, in der ich mich befinde, ist ohnehin ausweglos, das ist mir jetzt so klar wie niemals zuvor. Selbst wenn ich schaffe, alle zu vernichten, die etwas mit Itachis Unglück zu tun haben, werde ich, falls ich erwischt werde, schlimmstenfalls getötet, auf eine unkonventionelle, vielleicht grauenvolle Weiße. Aber ich wäre an mein Ziel gekommen. Dennoch vielleicht ist der Preis den ich zahle, zu hoch.
Ich drehe mich auf der braunen Couch, starre an die Decke. Itachi? Kannst du mich sehen? Kannst du mich leiden sehen? Bist du stolz … oder schämst du dich für mich? Für das was ich für dich tue? Ist es richtig oder ist es falsch? … Werde ich hier sterben oder werde ich fortbestehen? Bruder … kannst du mir die Antworten auf meine Fragen geben?

Sry, dass es erst jetzt weitergeht! Aber ich habe im Augenblick richtig viel zu tun, da ich das Bundesland gewechselt habe, von Niedersachsen nach Bayern und ich ackern, arbeiten und schuften muss, um meine Probezeit zu bestehen. Tut mir echt leid!

LG
WP